

Loizenkirchen. Voll zufrieden mit dem Verlauf des Dorffestes am vergangenen Wochenende konnten die Kameraden der FFW Loizenkirchen sein. Bereits am Samstagabend fanden sich zahlreiche Besucher im Festzelt ein um nach der Hitze des Tages bei einem kühlen Bier und einer gemütlichen Brotzeit den Tag ausklingen zu lassen. Auch an der Bar herrschte bis in die späten Abendstunden Hochbetrieb. Neben phantasievoll gemixten Cocktailgetränken konnte man auch erfrischende nichtalkoholische Getränke genießen.

Die große Hitze am darauf folgenden Sonntag war für die Veranstalter eine besondere Herausforderung. So gab es an der Kaffeebar herrlich kühlen Eiskaffee und für die Kinder viele verschiedene leckere Eissorten. Auch für genügend Schattenplätze war gesorgt.

Das Highlight für die Mittagsgäste war wie immer die bestens zubereitete „Sau am Spieß“, die innerhalb kürzester Zeit an den Mann gebracht wurde. Aber auch Steckerlfisch und die anderen Grillspezialitäten fanden reißenden Absatz.

Auch einige kulinarische Neuigkeiten wurden angeboten. So wurde erstmals Putensteak, und als besondere kulinarische Attraktion die „Original Loizenkirchner Feuerwehrwürstel“ angeboten.

Für die Kinder war eine Hüpfburg und eine Torwand zum austoben aufgebaut, und am Losstand waren wieder eine große Zahl schöner Preise zu gewinnen.

Ein absolutes Novum erwartete die Besucher dann am Sonntagnachmittag mit dem Start zur „ersten bayerischen Dorfolympiade“ in Loizenkirchen. Bereits im Vorfeld hatten sich zahlreiche Teams angemeldet. Einige Dorffestbesucher ließen es sich nicht nehmen und stellten noch schnell ein „Spontan-Team“ zusammen um bei den Spielen mitmachen zu können. Auch die in Loizenkirchen untergebrachten Asylbewerber meldeten ein Team an.

Es gab insgesamt fünf Disziplinen zu bewältigen, wobei Kraft, Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt waren. Beim Quiz mussten einige knifflige Fragen zu verschiedenen Themenbereichen beantwortet werden. Beim „Hau den Lukas“ sollte das „Eisen“ bis zur Spitze geschlagen werden was jeweils volle Punkte brachte. Beim Zielspritzen mit der Kübelspritze auf ein „brennendes Haus“ musste durch eine kleine Öffnung in einer bestimmten Zeit möglichst viel Wasser in einen Eimer gesammelt werden. Viel Geschicklichkeit verlangte die „Bierleiter“, bei der ein mit Wasser gefüllter Becher von zwei Personen mit jeweils nur einer Hand oben über eine aufgehängte Leiter jongliert werden musste ohne das viel verschüttet wurde.

Eine besondere Herausforderung für einige Teams war der „Tunnelball“, hier musste ein Golfball durch einen zehn Meter langen Schlauch geschoben werden. Dies gestaltete sich sehr schwierig da man den Ball durch den Schlauch kaum fühlen konnte, und so manches Team mühte sich ab um am Ende festzustellen das der Ball noch am Anfang des Schlauches war.

Trotz der großen Hitze am Nachmittag waren die Mannschaften und viele Zuschauer mit Begeisterung bei diesem Spektakel dabei.

Bei der anschließenden, von Ersten Vorstand Josef Eibl durchgeführten Siegerehrung ging das Team „Gemeinderat“ als Sieger hervor, gefolgt vom „ESC Aham“ und als dritter die Spontan Mannschaft „He-Sie-Dorf“. Das Team „Senegal“ die Mannschaft der Asylbewerber erreichte immerhin einen respektablen siebten Platz.

Der Erste erhielt außerdem einen Wanderpokal den er in Zukunft mindestens dreimal verteidigen muss um ihn endgültig zu behalten.